

## Februar 2015

Mittwoch, 4. Februar 2015 Oldenburger Kunstverein , 17 Uhr

Henning Strassburger : THINK TANK  
30.01.2015-12.04.2015

Die Arbeiten des in Berlin lebenden Künstlers Henning Strassburger befassen sich mit dem aktuellen Umgang von Bild und Abbildungen im Zeitalter digitaler Medien. Welchen Einfluss hat die allgegenwärtige Verfügbarkeit von Bildern auf die Malerei? Ziel der Arbeiten von Henning Strassburger ist es, wie er selber sagt, „genau festzustellen, ob ein malerischer Diskurs in der Malerei selbst oder extern in anderen Medien stattfindet.“

Der Künstler wurde 1983 in Meißen geboren und studierte u.a. an der Universität der Künste Berlin. Seine Arbeiten sind seit 2006 international in Einzel- als auch in Gruppenausstellungen in Deutschland und den USA zu sehen. 2014 war er zudem „artist in residence“ und „visiting professor“ an der University of Nevada Las Vegas (UNLV) in den USA.

Führung: NN

Anmeldung ab sofort : Danja Bremermann, [Bremermann.Kunstverein@gmail.com](mailto:Bremermann.Kunstverein@gmail.com)

Samstag, 14. Februar 2015 Bremer Kunsthalle, 15 Uhr

Führung durch die Ausstellung

"Emile Bernard – Am Puls der Moderne "

7. Februar bis 31. Mai 2015

Dr. des. Detlef Stein, der vielen Mitgliedern bereits aus früheren Veranstaltungen im Landesmuseum Oldenburg bekannt ist, wird uns durch die Ausstellung führen.

(Vorabinformation zur Ausstellung: s. Homepage der Kunsthalle Bremen unter Der BLOG "Der Freund im Schatten: Emile Bernard entdecken")

Kosten bei max. 20 Personen: € 4.- Führung + Eintritt € 9.- p.P.

Anreise: individuell. Wir empfehlen, das Kulturticket des VBN zu nutzen.

Anmeldung ab sofort: Dieter Kuhlmann , Tel. 60 1179 oder auch

[dieter.kuhlmann1@ewetel.net](mailto:dieter.kuhlmann1@ewetel.net)

Donnerstag, 26. Februar 2015 Landesmuseum/Schloss, 17 Uhr

Alfred Ehrhardt – Das Watt

8. Februar bis 17. Mai 2015 im Oldenburger Schloss

Mit den Aufnahmen aus der Serie „Das Watt“ zeigt das Landesmuseum eine der konsequentesten fotografischen Zyklen aus der Fotografie der Neuen Sachlichkeit. Ihr Urheber, der Fotograf Alfred Ehrhardt (1901-1984) war zunächst Kunsterzieher, bevor er sich 1928 beurlauben ließ, um sich am Bauhaus Dessau bei Oskar Schlemmer und Josef Albers weiterzubilden.

Alfred Ehrhardts Fotografien des norddeutschen Wattenmeers entstanden in den Jahren 1933 bis 1936. Ehrhardt lebte zu diesem Zeitpunkt in Cuxhaven, wo er nach der Entlassung aus der Landeskunstschule Hamburg durch die Nationalsozialisten 1933 eine Stelle als Organist übernommen hatte. Bei ausgedehnten Wanderungen in der „Urlandschaft“ des Watts zwischen den Inseln Neuwerk und Scharhörn entdeckte er die Schönheit der von Wind und Wasser gebildeten Sandstrukturen und erkannte, dass er mit Fotografie und Film unmittelbar an seine vorherige künstlerische Auseinandersetzung anknüpfen konnte, ohne mit der NSKunst doktrin in Konflikt zu geraten.

1936 zeigte er die Watt-Fotografien erstmals im Hamburger Kunstgewerbeverein. Die Ausstellung war so erfolgreich, dass sie ein Jahr lang durch Deutschland wanderte und anschließend nach Paris, Kopenhagen und Stockholm ging. In Verbindung mit der Alfred Ehrhardt Stiftung wird die Schau nun zum ersten Mal im Nordwesten präsentiert.

Führung: Prof. Dr. Rainer Stamm

Anmeldung: Heike Glasneck | Martina Lau, Tel. 0441-220 7300 | -220

7306 [info@lamu-ol.niedersachsen.de](mailto:info@lamu-ol.niedersachsen.de)

## **März 2015**

Mittwoch, 18. März 2015 Landesmuseum/Schloss, 17 Uhr

Martin Luther und die Welt der Bilder

15. März bis 12. Juli 2015 im Oldenburger Schloss

Nach der Reformation setzte auch in Nordwestdeutschland eine tiefgreifende Durchdringung und Umgestaltung aller Lebensbereiche auf reformatorischer Grundlage ein. Für Martin Luther (1483-1546) spielte das gemalte Evangelium dabei eine entscheidende Rolle. Bilder sollten vor allem den des Lesens und Schreibens Unkundigen helfen, sich das in Predigten Gehörte besser einzuprägen. Die visualisierten Botschaften aus der Heiligen Schrift sollten die Menschen zu langfristigen Veränderungen ihres religiösen und weltlichen Verhaltens bringen. Luther wünschte, dass die Gläubigen nicht nur in der Kirche durch Predigt und Kirchengestaltung mit der Bibel vertraut gemacht wurden. Auch im täglichen Leben hielten religiöse Motive Einzug. Er verstand dies als „eyn Christlich werk“. Die Ausstellung präsentiert Objekte mit Bildmotiven des 16. bis 18. Jahrhunderts aus der Lebenswelt der Bauern, Bürger und Adligen, die der neuen, von Luther ausgehenden, reformatorischen Bildwelt entstammen. Die visualisierten Botschaften, Wertvorstellungen und Handlungsaufforderungen finden sich auf sakralen Gegenständen, aber auch auf Möbeln, Ess- und Trinkgeschirr, Ofenplatten und -kacheln, Fliesen, Tabakdosen, Messingschüsseln.

Führung: Dr. Siegfried Müller

Anmeldung: Heike Glasneck | Martina Lau, Tel. 0441-220 7300 | -220

7306 [info@lamu-ol.niedersachsen.de](mailto:info@lamu-ol.niedersachsen.de)

## **April 2015**

**KOSTENFREIE SONDERFÜHRUNGEN**

Mittwoch, 15. April 2015 Stadtmuseum, 17 Uhr

Klaus Beilstein. Oldenburger Köpfe

Das Ausstellungsprojekt „Oldenburger Köpfe“ von Klaus Beilstein bietet interessante Ein- und Ausblicke aus über 40 Jahren der künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Porträt.

Die Gegenüberstellung der jeweiligen Persönlichkeit und die damit verbundenen Zeitsprünge werden mit einem Beilsteinschen Augenzwinkern erfasst und künstlerisch festgehalten.

Führung: Dr. Friedrich Scheele

Anmeldung: Museumspädagogischer Dienst, Sandrine Teuber, Tel: 0441/235-2887 oder

[sandrine.teuber@stadt-oldenburg.de](mailto:sandrine.teuber@stadt-oldenburg.de)

## **Mai 2015**

Mittwoch, 20. Mai 2015 Oldenburger Kunstverein , 17 Uhr

Robert Elfgén

24.04.2015 – 02.08.2015

Robert Elfgén (geb.1972 in Wesseling, lebt und arbeitet in Köln und Berlin) beschäftigt sich mit dem Verhältnis von Natur, Mensch und Gesellschaft. Ausgangspunkte seiner Arbeiten sind biografische Erfahrungen und Alltagsbeobachtungen, aus denen er seine Leitmotive gewinnt: Schwellenrituale und Übergangssituationen, physische Reise und mentale Fortbewegung oder die Kreisläufe der Natur in ihren wechselnden Aggregatzuständen. In seinen raumbezogenen Installationen verbinden sich assoziativ Skulpturen, Assemblagen, Collagen und Filme zu räumlichen Allegorien, die eine von der Natur abgeleitete zivilisatorische Ordnung vermitteln. Elfgéns Arbeiten vereinen Improvisation und handwerkliche Perfektion. Wie ein Bricoleur greift er auf Vorhandenes zurück und fügt es spielerisch in neue Zusammenhänge ein. Mithilfe alter künstlerischer Techniken wie Glasgravur, Intarsienarbeit, Metallätzung oder Hochdruck kombiniert er gefundene Materialien zu viel-schichtigen und faszinierenden Objekten und Bildern, die wie Übergänge zwischen einer äußeren und inneren Welt wirken.

Robert Elfgén hat bis 2001 an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig bei John Armleder studiert und sein Studium als Meisterschüler an der Kunstakademie Düsseldorf bei Rosemarie Trockel 2004 beendet. Wegen der herausragenden künstlerischen Qualität seiner Arbeit möchte der Oldenburger Kunstverein das Werk einem breiten Publikum in der Region Nordwest in Niedersachsen und darüber hinaus vorstellen.

Führung: NN

Anmeldung ab sofort: Danja Bremermann, [Bremermann.Kunstverein@gmail.com](mailto:Bremermann.Kunstverein@gmail.com)

## **Juni 2015**

Mittwoch, 17. Juni 2015 Stadtmuseum, 17 Uhr

Was tun mit Bernhard Winter? Zur musealen Zukunft eines Heimatmalers

Die zentrale Rolle des Oldenburger Malers Bernhard Winter vor dem Hintergrund der Heimatbewegung des frühen 20. Jahrhunderts ist unbestritten. Ebenso deutlich ist jedoch die stetig abnehmende Qualität seines Spätwerkes, die mit einem rapiden Verlust seines Einflusses auf die Entwicklung der Kunst des Oldenburger Landes einherging. Dennoch widmet das Stadtmuseum Oldenburg dem Künstler insgesamt 6 Räume. Wie soll das Museum bei den Überlegungen einer Neuausrichtung der Ausstellungen zur Kunst- und Kulturgeschichte der Stadt mit diesem, im kollektiven Gedächtnis älterer Oldenburger häufig tief verwurzelten Erbe umgehen? Darüber wollen wir uns am authentischen Ort, den Räumen der Bernhard-Winter-Stiftung, auseinandersetzen. Streiten Sie mit!“

Führung: Dr. Andreas von Seggern Anmeldung: Museumspädagogischer Dienst, Sandrine Teuber, Tel: 0441/235-2887

oder [sandrine.teuber@stadt-oldenburg.de](mailto:sandrine.teuber@stadt-oldenburg.de)

**Juli 2015**

**Mittwoch, 22. Juli 2015, 16.30 – 17.30 Uhr, Edith-Russ-Haus für Medienkunst**

### **Repairing the City**

Doppelausstellung von Nevin Aladağ und Leopold Kessler

Der Titel "Repairing the City" soll die Stadt als fragiles Gebilde beschreiben, welches immer zu beobachten, hinterfragt und gepflegt werden muss, damit der Sinn einer Stadt - das Zusammenleben seiner Bürger - erhalten bleibt.

Die Ausstellung zeigt die Arbeiten zweier Künstler:

Nevin Aladağ (\*1972 in Van, Türkei, lebt in Berlin) inszeniert in ihren Performances komplexe soziale Begegnungen. Dabei arbeitet sie mit den Menschen vor Ort. Musik spielt dabei häufig eine wichtige Rolle.

Leopold Kessler (\*1976 in München, lebt in Wien) dagegen arbeitet fast immer allein. Er erscheint dabei oft als bodenständiger Ingenieur in der typischen blauen Uniform. Er kümmert sich um Dinge im öffentlichen Raum, die seiner Meinung nach repariert oder verändert werden müssen.

Die Ausstellung wird bisherige Arbeiten zeigen als auch jeweils eine Arbeit in Auftrag geben, so dass neue Werke von Nevin Aladağ und Leopold Kessler vor Ort in Oldenburg entstehen werden.

Nach einer Begrüßung durch Edit Molnar und Marcel Schwierin, führt Marcel Schwierin durch die Ausstellung.

Anmeldung: Sandrine Teuber

vermittlung@stadt-oldenburg.de oder 0441- 235 2891 (Horst-Janssen-Museum)

**September 2015**

**Mittwoch, den 9. September 2015, 16.30 -17.30, Oldenburger Kunstverein**

**Portrait in der Fotografie** – Sammlung Niedersächsische Sparkassenstiftung

Zum Saisonauftakt im Herbst 2015 zeigt der Oldenburger Kunstverein eine thematische Ausstellung zur Portraitfotografie aus der Sammlung der Niedersächsischen Sparkassenstiftung.

Das Portrait gehört zu den klassischen Themen der Kunst. Gerade in diesem Genre führte die Erfindung der Fotografie zu bemerkenswerten Umbrüchen.

Der Schwerpunkt dieser Ausstellung liegt auf bedeutenden Positionen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis in die frühen 1990er Jahre, also einer Zeit, in der die digitale Fotografie noch keine Rolle spielt. In diesem Zeitraum definiert sich die Portraitfotografie immer wieder neu zwischen der Auflösung des traditionellen Subjektbegriffs im Massenhaften und dem Ringen um Individualität und Identität – kulturell, gesellschaftlich und hinsichtlich der Geschlechterrollen. Präsentiert werden u.a. Arbeiten von Diane Arbus, Rineke Dijkstra, Patrick Faigenbaum, Lee Friedlander, Michael Schmidt, Cindy Sherman, Thomas Ruff.

Führung: Carla Habel

Anmeldung: Danja Bremermann: [Bremermann.Kunstverein@gmail.com](mailto:Bremermann.Kunstverein@gmail.com)

**Oktober 2015**

**Mittwoch, 14. Oktober, 16.30 – 17.30 Uhr, Stadtmuseum Oldenburg**

**Tastführung**

Durch die Förderung des Lebendigen Museum e.V. konnten Tastmodelle für das Stadtmuseum Oldenburg gefertigt werden. Mit Hilfe der Modelle und den

tollen Exponaten des Stadtmuseums führt Dörte Mitwollen durch die Francksen Villa. Erleben Sie eine ganz ungewöhnlich Führung durch die Konzentration auf das gesprochene Wort und die Haptik der Gegenstände.

Führung: Dörte Mitwollen/ Sandrine Teuber (Max. 7 Personen)

Anmeldung: Sandrine Teuber

vermittlung@stadt-oldenburg.de oder 0441- 235 2891 (Horst-Janssen-Museum)

**November 2015**

**Mittwoch, 11. November 2015, 16.30 – 17.30 Uhr, Landesmuseum für**

**Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg/Schloss**

**„Demo, Derrick, Discofieber“ – Die siebziger Jahre in der Bundesrepublik**

Nach dem großen Erfolg der Sechziger-Jahre-Ausstellung zeigt das Landesmuseum im Schloss nun Exponate und Dokumente des bewegten Jahrzehnts, in das der Kniefall Willy Brandts, der Terror der RAF, aber auch Reformströmungen und gesellschaftliche Neuorientierungen fielen.

Führung: Kurator Dr. Michael Reinbold

Anmeldung: Sekr. Frau Glasneck,

info@landesmuseum-ol.de oder Tel (04 41) 220 73 00